



Jahresbericht 2013

Vorwort	5
Geschäftstätigkeit / Projekte	6
Eignerstrategie der Regierung	6
Stiftungsrat	6
Geschäftsführung	6
Corporate Governance	7
Finanzen und Förderung.....	7
Kontrolle	7
Geschäftsmodell	8
Koordination und Kooperation.....	8
Weiterbildungsveranstaltung: Empfehlungsmarketing – kostenlos zu neuen Kunden.....	8
Statistik 2011/2012/2013	9
Bilanz und Erfolgsrechnung 2013	11
Projekte	12
Internationale Kontakte	15
Berichte der Veranstalter	16
Eltern Kind Forum.....	16
Erwachsenenbildung Stein Egerta – Gestiegene Nachfrage.....	17
Gemeinschaftszentrum Resch	18
Das Haus Gutenberg auf dem Erfolgskurs	19
Kloster St. Elisabeth	20
Seniorenkolleg Liechtenstein.....	21
Stefanus Liechtenstein	22

Vorwort

Welchen Wert hat die Erwachsenenbildung? Was bestimmt deren Nutzen und Erfolg? Wie kann Erwachsenenbildung den inneren Zusammenhalt der Gesellschaft stärken und so einen Beitrag zur sozialen Integration leisten?

Die aktuelle Wirtschaftskrise schafft ein Klima von Unsicherheit. Man spart in verschiedenen Bereichen. Gerade die non-formale Erwachsenenbildung wird häufig als Luxus angesehen, auf den leicht verzichtet werden kann. Der Schwerpunkt liegt auf der beruflichen Ausbildung und Qualifikation. Die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes stehen im Zentrum.

Der Spardruck ist nicht nur in Liechtenstein angestiegen. Die finanziellen Mittel der non-formalen Erwachsenenbildung werden in den meisten Ländern gekürzt. Die Erwachsenenbildungseinrichtungen sind dadurch gezwungen, die Kursbeiträge zu erhöhen. In Europa herrscht jedoch auch eine dramatische soziale Krise. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird grösser. Das hat zur Folge, dass gerade sozial Benachteiligte keine Mittel für ansteigende Kursbeiträge haben und so weiter ausgeschlossen bleiben. Das verschärft die soziale Krise zusätzlich. Gerade in Krisenzeiten sind jedoch der Zusammenhalt und die Solidarität innerhalb einer Gesellschaft von grosser Bedeutung. Dieser kann verhindern, dass sich die soziale Krise auf eine politische Krise ausweitet.

In den verschiedenen europäischen Verbänden wird intensiv darüber diskutiert, wie die Erwachsenenbildung auf die Krise reagieren kann, um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben und sich erfolgreich zu positionieren. Kursangebote und Kursformate werden der veränderten Situation angepasst, neue Finanzierungsmöglichkeiten entwickelt und neue Handlungsfelder definiert. Mit diesen Fragen setzen sich auch die Anbieter von Erwachsenenbildung in Liechtenstein auseinander.

Der persönliche und soziale Nutzen von non-formaler Erwachsenenbildung ist beträchtlich. So konnte in der PIAAC Studie aufgezeigt werden, dass das Selbstwertgefühl, die Gesundheit, der soziale Zusammenhalt, das Wohlbefinden und der aktive Bürgersinn durch die Erwachsenenbildung massgeblich verbessert werden können. Erwachsenenbildung kreiert Begegnungsräume für Menschen unterschiedlicher sozio-kultureller und ökonomischer Herkunft. Der wechselseitige Austausch und die Reflexion über Unterschiede und Gemeinsamkeiten kann so gefördert und eine Grundlage für ein friedliches Zusammenleben geschaffen werden. Wir sollten uns dafür einsetzen, dass wir stärkere Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Gesellschaftssegmenten herstellen, um der Tendenz zur Fragmentarisierung entgegenzuwirken, bei der Menschen nur noch mit Mitmenschen verkehren, die dieselben Einstellungen und Werte teilen.

Damit diese Aufgabe auch in Zukunft wahrgenommen werden kann, ist es entscheidend, dass die Erwachsenenbildung einen festen Platz im Bildungssystem findet. Eine verstärkte Kooperation zwischen den verschiedenen Akteuren im Bildungsbereich und eine sinnvolle Vernetzung von formalem und non-formalem Lernen, von Lernorten und Lernformen sind erstrebenswert. Damit können die knappen Ressourcen auch in Zukunft effizient eingesetzt werden und die Erwachsenenbildung kann einen wertvollen Beitrag zur Stärkung des inneren Zusammenhalts und der sozialen Integration leisten.

Die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Institutionen haben sich auch im Jahr 2013 für ein vielfältiges und interessantes Kursangebot eingesetzt. Kurzberichte der Veranstalter sind im vorliegenden Geschäftsbericht integriert. Die Geschäftsführung und der Stiftungsrat bedanken sich für das grosse Engagement der Veranstalter und die gute Zusammenarbeit.

Geschäftstätigkeit / Projekte

Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein hat gemäss LGBL 1999 Nr. 49 die Aufgabe, die Erwachsenenbildung in Liechtenstein zu planen, zu fördern, zu koordinieren, die Veranstalter von Erwachsenenbildung finanziell zu unterstützen, die Qualität der Angebote zu sichern, die Erwachsenenbildung mit der beruflichen Weiterbildung abzustimmen sowie allenfalls Angebotslücken in der Erwachsenenbildung zu schliessen. Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung, deren Organe der Stiftungsrat und die Geschäftsführung sind.

Eignerstrategie der Regierung

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- oder Beteiligungsstrategie festlegt.

Die Eignerstrategie, die im Dezember 2011 von der Regierung für die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein erlassen wurde, soll sowohl der Regierung als auch der Stiftung Sicherheit im Bezug auf die Zukunft geben. Die Eignerstrategie definiert unter anderem die bildungspolitischen und unternehmerischen Ziele sowie die finanziellen Grundlagen und die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der Stiftung.

Die Eignerstrategie kann auf der Website der Stiftung eingesehen werden.

[www.erwachsenenbildung.li /downloads](http://www.erwachsenenbildung.li/downloads)

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der Mandatsperiode 2011 bis 2015 wurde von der Regierung in ihrer Sitzung vom 24. Mai 2011 wie folgt bestellt:

- Wille Madeleine, Balzers, Präsidentin
- Tschikof Daniel, lic.iur., Balzers, Vizepräsident
- Frommelt Willi, Schaan
- Jehle Lorenz, lic.phil., Schaan
- Schädler Isabell, Schaan

Geschäftsführung

Bis 28. Februar 2013: Frau Renate Haas-Beck, Vaduz.

Seit 1. März 2013: Frau Angelika Vonlanthen Biedermann, Schaan.

Corporate Governance

Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung der Stiftung Erwachsenenbildung erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der „Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein“ in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Ausgenommen hiervon ist folgende Empfehlung des Public Corporate Governance Codes:

C 5: Offenlegung weiterer Mandate

Durch die Kleinheit der Stiftung und die geringe Anzahl der akkreditierten Veranstalter ist die Übersicht über die Mandate und Interessenbindungen gewährleistet.

Finanzen und Förderung

Für das Jahr 2013 betrug der staatliche Beitrag CHF 1'324'000. Der Grossteil dieser Mittel ging an die Veranstalter von Erwachsenenbildung.

Die folgenden Veranstalter wurden gefördert:

- Eltern Kind Forum
- Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt
- Gemeinschaftszentrum Resch
- Haus Gutenberg
- Kloster St. Elisabeth
- Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband LANV
- Seniorenkolleg

Kontrolle

Nachfolgend aufgeführte Unterlagen wurden gemäss den Vorgaben des neuen Reglements von den Veranstaltern eingereicht und von der Stiftung auf ihre Richtigkeit geprüft:

- Nachweis der durchgeführten Veranstaltungen in Form einer Statistik
- Jahresbericht
- Zusammenfassung der Evaluation, mindestens aber die Auswertung der Kundenzufriedenheitsanalyse (Qualitätskontrolle)
- Buchhaltung mit Bilanz und Erfolgsrechnung, welche die Herkunft und die Verwendung der Mittel offen legt und aus welcher die zweckgebundene Verwendung der staatlichen Mittel eindeutig ersichtlich ist. Insbesondere sind darin die Aufwendungen für den Betrieb, das Kurswesen und allfällige weitere Aktivitäten klar auseinander zu halten (Kostenrechnung).
- Antrag für die Förderung im Folgejahr zusammen mit dem Planungsbudget gemäss Leistungsvereinbarung

Für eine Berücksichtigung der Förderung für das Folgejahr ist die Einreichung dieser Unterlagen zwingend.

Geschäftsmodell

Die Jahresziele per 2013 wurden geprüft und die Erfüllung der Ziele vom Stiftungsrat zur Kenntnis genommen.

Koordination und Kooperation

Es fand eine Informations- und Koordinationssitzung mit den Veranstaltern statt. Gleichzeitig wurde in persönlichen Gesprächen der Kontakt zu den Veranstaltern gepflegt.

Weiterbildungsveranstaltung: Empfehlungsmarketing – kostenlos zu neuen Kunden



Am 19. November 2013 organisierte die Stiftung für alle akkreditierten Bildungsinstitutionen eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Empfehlungsmarketing – kostenlos zu neuen Kunden“. Für diesen Anlass konnte mit Herrn Christoph Portmann ein ausgewiesener Fachmann im Gebiet des Marketings gewonnen werden. Portmann ist Marketingplaner und Kommunikationsfachmann.

Im stark angewachsenen und hart umkämpften Erwachsenenbildungsmarkt ist es für Anbieter von Bildung eine Herausforderung, das eigene Angebot zu vermarkten, neue Kunden zu gewinnen und sich erfolgreich zu behaupten. Das Empfehlungsmarketing bietet gerade auch für kleine Bildungsinstitutionen eine Möglichkeit, kostengünstig und effizient neue Kunden zu gewinnen. Kern und Königsdisziplin ist das passive Empfehlungsmarketing. Bei dieser Methode geht es darum, mit eigener Begeisterung und Überzeugung den Kunden anzustecken. Dabei müssen die Anbieter einer Dienstleistung immer bestrebt sein, die Erwartungen ihrer Kunden nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen. Ziel sind begeisterte Kunden, die ihre positiven Erfahrungen mit anderen teilen und das Bildungsinstitut weiterempfehlen.

Die Weiterbildungsveranstaltung gab wertvolle Anregungen, wie man sich als Bildungsinstitution noch erfolgreicher und überzeugender auf diesem Markt bewegen kann. Sie wurde von VertreterInnen aller von der Stiftung geförderten Veranstalter besucht. Das Angebot der Stiftung zur Weiterbildung wird sehr begrüsst.

Statistik 2011/2012/2013

Geisteswissenschaften
 Sozialwissenschaften
 Naturwissenschaften
 Pädagogik
 Humanwissenschaften
 Wirtschaft und Gesellschaft
 Gesundheit
 Computer
 Sprachen
 Freizeit

TOTAL

Anzahl Kurse			Diff.	%
2011	2012	2013	2012-2013	2012-2013
178	121	132	11	9
5	8	7	-1	-13
18	39	9	-30	-77
28	41	38	-3	-7
62	55	31	-24	-44
24	18	21	3	17
182	190	212	22	12
50	25	28	3	12
100	47	43	-4	-9
218	243	295	52	21
865	787	816	29	4

Geisteswissenschaften
 Sozialwissenschaften
 Naturwissenschaften
 Pädagogik
 Humanwissenschaften
 Wirtschaft und Gesellschaft
 Gesundheit
 Computer
 Sprachen
 Freizeit

TOTAL

Anzahl Lektionen			Diff.	%
2011	2012	2013	2012-2013	2012-2013
2420	1289	1119	-170	-13
18	20	14	-6	-30
91	304	22	-282	-93
175	286	398	112	39
585	491	488	-3	-1
183	48	51	3	6
1865	2139	2414	275	13
572	256	247	-9	-4
3556	1627	1397	-230	-14
917	1563	2184	621	40
10382	8023	8334	311	4

	Anzahl Teilnehmer			Diff.	%
	2011	2012	2013	2012-2013	2012-2013
Geisteswissenschaften	2808	2250	2792	542	24
Sozialwissenschaften	190	383	380	-3	-1
Naturwissenschaften	681	665	352	-313	-47
Pädagogik	317	462	474	12	3
Humanwissenschaften	1210	742	357	-385	-52
Wirtschaft und Gesellschaft	260	286	349	63	22
Gesundheit	2053	2438	2465	27	1
Computer	303	168	159	-9	-5
Sprachen	803	322	342	20	6
Freizeit	1777	2548	3138	590	23
TOTAL	10402	10264	10808	544	5

Kommentar: Der Einbruch des Kursangebotes im Bereich Naturwissenschaften ist als Umschichtung zu verstehen. Die Zuordnungskriterien für diese Kategorie wurden bis anhin anders ausgelegt und führen zu einer Verschiebung innerhalb der Statistik ohne substantielle Auswirkungen auf die Gesamtstatistik.

Bilanz und Erfolgsrechnung 2013

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

(Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung)

Beträge in CHF

Bilanz	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven	464'034	485'181
Liquide Mittel	420'443	477'786
Debitor Landeskasse	36'896	0
Aktive Rechnungsabgrenzung EU-Projekte	6'696	7'395
Passiven	464'034	485'181
Kreditor Landeskasse	0	57'981
Passive Rechnungsabgrenzung Fördergelder	227'450	227'200
Eigenkapital: Stiftungskapital	100'000	100'000
Gewinnvortrag	100'000	148'369
Jahresergebnis	36'584	-48'369
	236'584	200'000

Erfolgsrechnung	2013	2012
Ertrag	1'364'220	1'362'813
Staatsbeitrag	1'324'000	1'354'256
Spenden	0	0
Ertrag EU-Projekte	39'582	7'395
Zinsertrag	637	1'162
Aufwand	1'327'636	1'411'182
Geschäftsführung	96'195	110'635
Stiftungsrat	13'999	16'971
Weiterbildung	1'620	3'000
Förderbeiträge Erwachsenenbildung Stein-Egerta	812'400	819'500
Förderbeiträge Haus Gutenberg Balzers	210'750	218'000
Förderbeiträge Gemeinschaftszentrum Resch	58'000	60'000
Förderbeiträge Liecht. Arbeitnehmerverband	5'800	6'000
Förderbeiträge Eltern-Kind-Forum	19'350	19'000
Förderbeiträge Schwestern A.S.C. St. Elisabeth	11'600	12'000
Förderbeiträge Verein für interkulturelle Bildung	0	22'980
Förderbeiträge Seniorenkolleg	19'350	20'000
Projekte	21'317	81'082
Aufwand EU-Projekte	33'170	1'477
Bürokosten	17'906	14'654
Sachbearbeitung/Studien/Tagungen	6'178	5'883
Bankspesen	0	0
Jahresergebnis	36'584	-48'369

Anmerkung zur Bilanz

Durch die Stiftung verwaltete EU-Mittel

Projekt GRUNDTVIG

2'842

42'241

Projekt: Implementierung der Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung

„Ich auch!“ - Kursangebot zur Stärkung der Grundkompetenzen bei Erwachsenen

Projekt: Nr. 374480-LLP-2012-LI-GRUNDTVIG-AL_AGENDA

Viele Menschen entwickeln bewundernswerte Umgehungsstrategien, damit sie die mit Scham verbundenen und tabuisierten Lese-, Schreib- und Rechenschwierigkeiten verheimlichen oder vermeiden können. Defizite in diesen Grundkompetenzen stellen aber ein einschneidendes persönliches Problem dar. Der Druck wird für die Betroffenen dann besonders gross, wenn sie Kinder im Schulalter haben oder wenn sich eine Veränderung der Lebenssituation abzeichnet.

Seit April 2013 können in Liechtenstein Kurse besucht werden, die auf die individuellen Bedürfnisse Betroffener zugeschnitten sind. Die Grundkompetenzen werden so gezielt verbessert, was sich positiv auf das Selbstvertrauen auswirkt. Es werden Kurse in den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen und Computer angeboten. In einem persönlichen und vertraulichen Beratungsgespräch vor Kursantritt wird das richtige Angebot zusammengestellt. Im Jahr 2013 konnte ein Kurs im Bereich „Lesen und Schreiben“ erfolgreich durchgeführt werden. Zusätzlich startete Ende Jahr ein firmeninterner Kurs „Lesen und Schreiben“. Die Module werden im Frühjahr 2014 weitergeführt.

Des Weiteren werden Sensibilisierungskurse für Personen angeboten, die häufig mit Menschen in Kontakt kommen, von denen sie vermuten, dass ein solcher Kurs im Bereich der Grundkompetenzen deren Alltag erleichtern würde. Diese Kurse ermöglichen es, die versteckten Hinweise bei Betroffenen zu erkennen, die Situation besser zu verstehen und die Betroffenen an die richtige Stelle zu vermitteln. Im Jahr 2013 konnten zwei Sensibilisierungskurse und ein Themenabend mit Filmvorführung und anschließender Podiumsdiskussion durchgeführt werden.

Das Projekt „Ich auch!“ ist ein von der Europäischen Kommission gefördertes Projekt im Rahmen der Implementierung der Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung. Es steht unter der Leitung der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein in Kooperation mit dem Amt für Berufsbildung St. Gallen, Fachstelle für Weiterbildung. Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein hat das Patronat übernommen. Kursanbieter ist die Erwachsenenbildung Stein Egerta, die diese Kurse in Zusammenarbeit mit der Projektleitung entwickelt und aufgebaut hat. Das aktuelle Projekt dauert noch bis Ende August 2014.



Boggsen? Boksen? Boxen?



Grundkompetenzen stärken: Wer beispielsweise Mühe mit Lesen hat, kann nur ungenügend am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Mit dem Projekt «ich auch» wird Menschen geholfen, ihre Defizite aufzuarbeiten.

Bild Wodicka

Ein sicherer Umgang mit Sprache ist keine Selbstverständlichkeit. Im Zusammenhang mit dem Projekt «ich auch» findet am Mittwoch der Themenabend «Grundkompetenzen» im TAKino in Schaan statt.

Schaan. – «Boggsen» ist der Titel des Films, in dem zehn Menschen porträtiert werden, die sich entschieden haben, ihre Unsicherheit anzugehen. Mit ihrem Schritt in die Öffentlichkeit ermutigen sie andere dazu, es ihnen gleichzutun.

Erste Erfolge

Seit Mai dieses Jahres wird in Liechtenstein der erste Kurs im Rahmen des Grundkompetenzen-Projektes «ich auch» durchgeführt. Aufgrund der im Frühjahr durchgeführten Kampagne meldeten sich mehrere Personen zu den Beratungsgesprächen an und die

Erwachsenenbildung Stein Egerta, die mit der Durchführung der Kurse beauftragt wurde, konnte einen ersten Kurs «Lesen und Schreiben» starten. Unter der Leitung von Michaela Marxer trifft sich die Kleingruppe einmal pro Woche im Alten Pfarrhaus in Vaduz und arbeitet dort mit ersten tollen Erfolgen.

Mit der zweiten Phase der Kampagne, die am kommenden Mittwoch, 18. September, um 19 Uhr mit dem Themenabend im TAKino eingeläutet wird, wollen die Verantwortlichen des Projekts, die Koordinatorin Angelika Vonlanthen Biedermann sowie der Studienleiter Mathias Ospelt von der Erwachsenenbildung Stein Egerta, mithelfen, das Thema zu enttabuisieren und weitere Betroffene zu einem Kursbesuch motivieren. Zu dem Abend sind alle Interessierten eingeladen, der Eintritt ist kostenlos. Nach einer Begrüssung durch Bildungsministerin Aurelia Frick und einer kur-

zen Einführung durch Brigitte Aschwanden, Geschäftsführerin des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz, wird der rund 40-minütige Film «Boggsen» gezeigt. Im Anschluss an die Filmvorführung gibt es ein Podiumsgespräch und bei einem Apéro im Foyer des TAKino besteht die Möglichkeit zu weiterem Gedankenaustausch.

Geringe Chancen

Wer unter einer Lese-, Schreib- oder Rechenschwierigkeit leidet, hat nur geringe Chancen, seine Fähigkeiten wirklich zu nutzen. Defizite in diesen Grundkompetenzen stellen aber ein einschneidendes persönliches Problem dar. Die Betroffenen können nur ungenügend am gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Leben teilnehmen und Erwerbslose oder Sozialhilfeempfänger mit ungenügenden Grundkompetenzen haben sogar nur sehr limitierte Möglichkeiten, die be-

ruflische Integration zu schaffen. Im Weiteren haben sie durch ihre Defizite nur beschränkten Zugang zu qualifizierenden Bildungsangeboten und können von diesen nicht im gewünschten Umfang profitieren. Grundkompetenzen sind heutzutage unerlässlich für die Aneignung wichtiger Fähigkeiten, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene benötigen, um sich den Herausforderungen des täglichen Lebens stellen zu können. Wer daher seine Kenntnisse in den Bereichen «Lesen und Schreiben», «Rechnen» und «Computer» verbessern oder bestehende Defizite in entsprechenden Kursen aufheben möchte, ist eingeladen, sich über www.ich-auch.li oder über die Telefonnummer 0840 47 47 47 zu einem Beratungsgespräch anzumelden. Gleiches gilt für all jene, die in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld Personen kennen, denen die angebotenen Kurse den Alltag erleichtern würden. (pd)

Sicherer Umgang mit der Sprache – Keine Selbstverständlichkeit

Projekt Um die Bevölkerung auf die verbreitete Lese- und Schreibschwäche (Illiterismus) bei Erwachsenen aufmerksam zu machen, fand gestern Abend im TAKino in Schaan ein Themenabend unter dem Titel «Grundkompetenzen» statt.

VON MARLEN FRICK-EBERLE

In Liechtenstein leidet rund jeder zehnte Erwachsene unter einer sogenannten Lese- und Schreibschwäche. Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein bietet im Rahmen des aktuellen europäischen Projektes «Ich auch» gemeinsam mit der Stein Egerta seit Mai diesen Jahres Kurse für Betroffene an. Eine erste kleine Gruppe arbeitet unter der Leitung von Michaela Marxer einmal pro Woche in Vaduz und kann bereits schöne Erfolge verbuchen. Es ist nicht ratsam, die Lese- und Schreibschwäche zu verheimlichen, denn der Leidensdruck auf die Betroffenen wird im Laufe ihres Lebens immer grösser und die Chancen, im Beruf die persönlichen Fähigkeiten wirklich zu nutzen, werden eingeschränkt. Defizite in diesen Grundkompetenzen stellen ein einschneidendes persönliches Problem dar. Die Betroffenen können nur ungenügend am gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Leben teilnehmen, die Scham, dass ihre «Schwäche» entdeckt werden könnte, hemmt die be-



Von links: Bildungsministerin Aurelia Frick, Michaela Marxer, Bruno Konzett und Brigitte Aschwanden. (Foto: M. Zanghellini)

troffenen Personen zudem. Es wäre daher ratsam, die Hemmschwelle zu überwinden und die angebotenen Kurse zu besuchen.

Film und Podiumsgespräch

Der gestrige Anlass bildete nebst dem Kursangebot die zweite Phase der Kampagne. Den Verantwortlichen des Projektes, der Koordinatorin Angelika Vonlanthen Biedermann von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein sowie der Studienleiter Mathias Ospelt von der Erwachsenenbildung Stein Egerta und Moderator des Abends, ist es ein Anliegen, Betroffene zu einem Kursbesuch zu

motivieren und das Thema zu enttabuisieren. Bildungsministerin Aurelia Frick sprach all jenen mutigen Menschen, die zu ihrer Schwäche stehen, kompetente Hilfe annehmen, ihren Respekt und Bewunderung aus. Sie dankte allen, die sich in dieser Thematik einbringen und wünscht sich einen sensibleren Umgang gegenüber Mitmenschen mit diesem Handicap. Nach einer kurzen Einführung durch Brigitte Aschwanden, Geschäftsführerin des Vereins «Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz», wurde der rund 40-minütige Film «Boggsen» von Jürg Neuenschwander gezeigt. Er porträtiert zehn Personen

die in der Schweiz leben, und offen zu ihrer Schwäche stehen. Sie möchten durch diesen Schritt in die Öffentlichkeit Betroffene ermutigen, es ihnen gleichzutun. Am kompetent bestückten Podium nahmen Rösli Ackermann, Amt f. Berufsbildung St. Gallen, Brigitte Aschwanden, Geschäftsführerin Verein Lesen und Schreiben, Michaela Marxer, Kursleiterin und Bruno Konzett, Kursteilnehmer, Angelika Vonlanthen, Geschäftsführerin Stiftung Erwachsenenbildung teil.

Unter Tel. 0840 47 4747 oder im Internet unter www.ich-auch.li können sich Betroffene informieren oder anmelden.

Abbildung 2: Volksblatt, 19. Sept. 2013

Internationale Kontakte

Die internationalen Kontakte wurden auch im Jahr 2013 im gleichen Rahmen weitergepflegt. So ist die Stiftung ein aktives Mitglied der Interkantonalen Weiterbildungskonferenz (IKW) der Schweiz, nimmt an der jährlichen Generalversammlung und Konferenz des Europäischen Verbandes für Erwachsenenbildung (EAEA) teil und engagiert sich im Europäischen Netzwerk für Grundkompetenzen (EBSN). Ebenso werden die Kontakte mit den Österreichischen Volkshochschulen gepflegt. Die Stiftung besucht das jährlich stattfindende Zukunftsforum der Volkshochschulen Österreichs.

Berichte der Veranstalter



Eltern Kind Forum

Kurse und Veranstaltungen im Eltern Kind Forum 2013

Elternbildung befasst sich mit allen Aspekten der Erziehung und des Zusammenlebens in Familien. Das Eltern Kind Forum spricht mit seinen Angeboten verschiedene Zielgruppen an. Die Kurse unterstützen Erziehende im Wahrnehmen, Reflektieren, Entscheiden und Handeln und geben und stärken die Sicherheit im Familienalltag.

Triple P für Eltern mit Kinder ab 2 bis 12 Jahren

2013 konnten erneut zwei „Triple P“ Kurse durchgeführt werden. Insgesamt 15 Teilnehmende folgten den bewährten Ausführungen von Heike Motz, Triple-P-Trainerin aus Lindau. Das Elternprogramm Triple P (Positive Parenting Program) zur Positiven Erziehung ist präventiv ausgerichtet. Es unterstützt Erziehende sowohl darin, erwünschte Verhaltensweisen positiv zu verstärken als auch effektive Strategien zu entwickeln, um mit Verhaltensproblemen im Erziehungsalltag umzugehen.

Das Montagsthema – bewährtes in neuem Kleid

Seit 2013 wird das Elternbildungsprojekt „das andere Elterngespräch“ unter dem Namen „Montagsthema“ weitergeführt. Unter der Moderation von Jutta Hoop, Eltern Kind Forum, kommen Fachpersonen nach einem Input ins Gespräch und Eltern in einen Austausch. Jeweils am letzten Montag im Monat wurde zu verschiedenen Themen diskutiert: Fördern oder überfordern, Erlebnisse schaffen, Familie und Erwerb, Umgang mit neuen Medien, Alleinerziehende im Gespräch. Mit 12 Teilnehmenden war der „Umgang mit neuen Medien“ das meist diskutierte Thema, auf Grund nur einer Anmeldung musste der Abend „Familie und Erwerb“ abgesagt werden.

Ausbildung zur Betreuerin Tageskinder

Im April 2013 konnte wieder eine Ausbildung zur Betreuerin Tageskinder abgeschlossen und im September eine neue gestartet werden. Diese Ausbildung erfährt bereits eine grosse Beliebtheit und konnte sowohl bei der letzten, als auch bei der laufenden Ausbildung ohne öffentliche Ausschreibung mit ausreichend Interessentinnen gestartet werden. An 16 Kursabenden werden Themen wie z.B. Familienstrukturen, das Kind in zwei Familien, Werte und Erziehungsstile, Entwicklungsschritte zur Unterstützung und Reflektion der Kinderbetreuung bearbeitet.

Der ElternTreff - Begleitung ab Geburt von 0 bis 1 Jahr

Im Eltern Kind Forum nutzten insgesamt 13 Mütter und Ihre Kinder die Informationen, das Netzwerk und die praktische Unterstützung in der Übergangssituation vom Elternpaar zur Familie. Die jeweils 11 Treffen wurden von den Hebammen Anouk Joliat und Gabriele Buhre geleitet. Die aktuellen Themen werden von den Teilnehmenden vorgegeben. Rückmeldungen zeigen, dass das Eltern Kind Forum mit dem ElternTreff eine Begegnungsmöglichkeit geschaffen hat, die es in dieser Form für Eltern mit Babys in Liechtenstein nicht gegeben hat.

Wie umarme ich einen Kaktus?

21 Eltern informierten sich im bewährten Kurs „Wie umarme ich einen Kaktus“ über die Phase einer notwendigen Zeit der Entwicklung, der Veränderung und des Wandels während der Zeit der Pubertät. Da der Kurs aus- und überbucht war, soll den Teilnehmenden für 2014 ein eigener Abend zum individuellen Austausch angeboten werden.

Erwachsenenbildung Stein Egerta – Gestiegene Nachfrage

Das Berichtsjahr war dahingehend ein Erfolg, als dass die Gesamtnachfrage nach Kursen und die Anzahl der Teilnehmenden gestiegen sind. Dieses Ergebnis bestätigt uns, dass wir Dank unserer Vielfalt und Verankerung gerade auch in den Gemeinden laufend mehr Menschen unterschiedlichster Herkunft erreichen. Gleichzeitig pflegen wir hinsichtlich des Angebotes das Bewährte und erreichen erfreulicherweise mit neuen Bildungsimpulsen zahlreiche Interessierte. Neue Projekte wurden im Jahr 2013 initiiert und finden sich in Umsetzung.

Mit 761 angebotenen Kursen im Bereich Erwachsenenbildung, 5652 Kursteilnehmenden, 118 Gastgruppen und 2'450 Teilnehmenden bei den Gastgruppen, war das Berichtsjahr 2013 ein erfolgreiches Jahr. Die Ansprüche hinsichtlich Qualität der Kurse, Inhalte und Referenten/innen steigen laufend und erfordern im Hintergrund optimale Rahmenbedingungen. Im Berichtsjahr haben wir uns verstärkt damit auseinandergesetzt, wie wir unsere Organisation auch dahingehend weiterentwickeln können.

Die Schwerpunkte innerhalb der 21 Themenkreise im Bereich Erwachsenenbildung lagen wie gewohnt in den Fachbereichen „Handwerk“ (52 durchgeführte Kurse), „Gesundheit und Körperarbeit“ (60) sowie „Sport, Bewegung und Tanz“ (74) und in den „Kursen rund ums Essen“ (62). Daneben konnten wie immer zahlreiche Exkursionen durchgeführt werden. Die beliebten Studienreisen führten im Frühjahr zum Thema Gartenkultur erstmals in die Wachau und im Herbst als Bildungsfahrt nach Umbrien. Zahlreiche Tagesreisen konnten angeboten werden, unter anderem eine Gartenfahrt ins Allgäu, auf den Spuren von Wilhelm Tell in die Innerschweiz und eine Museumsfahrt nach Como. Von den 113 angebotenen Sprachkursen im geförderten wie auch im nicht geförderten Bereich wurden die Kurse Deutsch als Fremdsprache, Italienisch, Englisch und Spanisch am häufigsten belegt. 2'398 Personen besuchten die Kurse in den Gemeinden und 495 Kinder nahmen an den Kursen des vorweihnachtlichen Kinderwerks teil. Insgesamt konnte in der Erwachsenenbildung eine Durchführungsquote von 75% erreicht werden. Im Rahmen des Projektes Grundkompetenzen konnte der erste Kurs durchgeführt werden. Ebenso startete in einem Pilotbetrieb der erste betriebsinterne Kurs zur Stärkung der Grundkompetenzen bei Erwachsenen.

Wesentlich zur Bindung unserer Interessensgruppen wie Referenten/innen, Teilnehmenden, Sponsoren oder Nachbarn sind die Rahmenveranstaltungen. So wurden vier Ausstellungen im Foyer und vier Konzerte im Parkbad organisiert. Der Kursleiterapéro und die spezifischen Weiterbildungsangebote für die Kursleitenden waren weitere wichtige Bestandteile zur Qualitätssicherung und boten die Möglichkeit Erfahrungen auszutauschen.

Gemeinschaftszentrum Resch

Jahresbericht Freizeit und Kultur 2013

Im August wurden die Team-Tage von Freizeit und Kultur durchgeführt. Das Thema „kreatives Sparen“ wurde lustvoll und kreativ angegangen. Wir haben und werden unsere Zielsetzungen evaluieren. Einen Besucherrekord gibt es von der Aktivwoche zu vermelden. Dieses Jahr konnten in 30 Angeboten 1504 Teilnehmer begrüsst werden.

Das Sekretariat von Freizeit und Kultur hat für den SAL 967 Tickets verkauft und sehr viele Reservationen bearbeitet, was zusätzlich einen grossen zeitlichen Aufwand beansprucht. Das Informations- und Tourismusbüro der IG Schaan wurde nicht sehr stark frequentiert. Wir haben 2013 nur 44 Kunden beraten.

GZ Resch und der Abenteuerspielplatz Dräggspatz

Neben dem regulären Betrieb des Gemeinschaftszentrums und des Abenteuerspielplatzes Dräggspatz wurde auch im vergangenen Jahr ein vielfältiges Programm an Kursen und Veranstaltungen angeboten und durchgeführt. Über die Erwachsenenbildung Stein Egerta wurden insgesamt 47 Kurse ausgeschrieben. Ein Kinderflohmarkt, ein Spielefest, ein Adventskranzbinden, ein vorweihnachtliches Kerzenziehen, Projektwochen auf dem Abenteuerspielplatz und einige weitere Veranstaltungen wurden durchgeführt. Folgende Highlights sollen besonders hervorgehoben werden:

Im Juni fand das, in Zusammenarbeit mit der Primarschule Schaan organisierte, Spielefest statt. Bei wunderschönem Wetter wurde auf dem Platz vor dem GZ Resch gespielt und gelacht. Kinder im Primarschulalter hatten während der Herbstferien die Möglichkeit, beim Stummfilmprojekt „Das verlorene Lachen“ mitzumachen. Der spannende und humorvolle Stummfilm hatte im November im TAK Premiere. Ende November fand eine Open-Space-Veranstaltung mit dem Titel „Zukunftsvisionen fürs GZ Resch“ statt. Alle Interessierten hatten die Möglichkeit ihre Ideen und Visionen einzubringen. Wir freuen uns auf die Umsetzung einiger dieser Ideen im Laufe der kommenden Jahre.

Domus

Das neue Zusammenspiel von Museum und Galerie bewährt sich. Die erweiterten räumlichen Möglichkeiten haben Gäste und Künstler gleichermassen überzeugt. Eine enorme Zunahme von Anmeldungen für Ausstellung zeugt davon.

Im Domus fanden drei Ausstellungen statt. Nach dem „Vergehen der Zeit“ von Arno Oehri haben die lustigen und traurigen Geschichten vom Lindarank Spuren hinterlassen. Diese erste Eigeninszenierung stiess im Schaaner Gemeinwesen auf reges Interesse, wie 32 Gruppenführungen beweisen. Die Lindarank-Ausstellung wurde von 1500 Menschen besucht. Eddy Risch hat mit seiner Fotoausstellung „Spurensuche in Berlin“ einen markanten Schlusspunkt unter ein ereignisreiches Jahr gesetzt. Im Domus und „sLandweibels“ fanden im letzten Jahr insgesamt 5 Ausstellungen mit total 2905 Besucherinnen und Besuchern statt. Diese kulturellen Einrichtungen waren auch am „Reiseziel Museum“ und an der „Langen Nacht der Museen“ beteiligt.

Treff am Lindarank

Der Seniorentreff am Lindarank wurde während den normalen Öffnungszeiten mit 1950 Gästen rege genutzt. Daneben fanden insgesamt 12 Veranstaltungen mit total 452 Besucherinnen und Besuchern statt.

Offene Jugendarbeit

2013 war ein erfolgreiches Jahr in der Jugendarbeit. Neben unterschiedlichen Projekten, etlichen Ausflügen und Special Events lief der reguläre Treffbetrieb ausgezeichnet. Gegen Ende des Jahres haben wir uns von den „grossen Popcorns“ verabschiedet, da ein Generationenwechsel ansteht.

Schaan, 14. Januar 2014

Albert Eberle



Das Haus Gutenberg auf dem Erfolgskurs

Das Haus Gutenberg hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Auch im vergangenen Jahr wurde konsequent daran gearbeitet, das Haus Gutenberg als attraktiven Austragungsort für Bildungsveranstaltungen und Seminare weiterzuentwickeln.

Kurs- und Teilnehmerzahlen

5'496 Personen (2012: 5'067) aus dem In- und Ausland haben das Haus Gutenberg besucht. Das entspricht einem Anstieg von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei den Übernachtungen konnte ebenfalls ein leichter Zuwachs verzeichnet werden. Die Zahl der Logiernächte ist auf 1'110 (1'034) angestiegen.

Im Eigenkursbereich wurden 95 (90) Veranstaltungen und Seminare durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden von 2'128 (1'623) Teilnehmenden besucht. Von 108 Angeboten wurden 95 durchgeführt, dies entspricht einer Durchführungsquote von 88 Prozent.

Im Gastkursbereich fanden 205 (235) Veranstaltungen statt. Das Übernachtungsangebot wurde 908 (723) Mal genutzt. Insgesamt konnten im Gastkursbereich 3'368 Personen (3'444) begrüsst werden.

Finanzen

Bei den Erträgen war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Sowohl bei den Pensionen als auch bei den Kursgeldern konnten die Umsätze des Vorjahres nicht ganz erreicht werden. Die Aufwendungen konnten durch gezielte Massnahmen im Kostenmanagement, insbesondere im Bereich der Gastronomie, reduziert werden. Ebenfalls ist es gelungen, mehr Spenden zu lukrieren. Grössere Investitionen in den Unterhalt und die Modernisierung wurden aus der laufenden Rechnung finanziert. Die vom Land beschlossene und auf drei Jahre gestaffelte Kürzung der Fördermittel kam erstmals im Rechnungsjahr 2013 zum Tragen. Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Gewinn ab.

Personelles

Das Haus Gutenberg beschäftigt elf Mitarbeitende. Neu geschaffen wurde eine Teilzeitstelle als Assistenz für die Bildungsleiterin und die Mitarbeit im Marketing. Sieben Personen sind fest angestellt, vier Personen sind als Aushilfen tätig.

Catering

Ein wichtiger Schritt für das Haus stellt die mit dem Alters- und Pflegeheim Schlossgarten eingegangene Kooperation dar. Das seit Oktober 2013 laufende Catering hat zu Einsparungen im Bereich der Gastronomie geführt, so dass mehr Handlungsspielraum für andere Kundenbedürfnisse besteht. Modernste Küchentechnik und die hohe Fachkompetenz des Vertragspartners bieten Gewähr für eine professionelle Bereitstellung der Speisen auf dem gewohnten Qualitätsniveau.

Modernisierungen

Um die Ansprüche der Kunden an eine zeitgemässe und ansprechende Ausstattung der Räume erfüllen zu können, wurde in die Modernisierung der IT und in die sukzessive Erneuerung der vorhandenen Räumlichkeiten investiert. So wurden der Speisesaal und das Treppenhaus mit einer behutsamen Renovation aufgefrischt und aufgewertet.



Anbeterinnen des Blutes Christi

Kloster St. Elisabeth

Duxgass 55

FL-9494 Schaan

„Brot und Rosen“

Schaan, den 21. Feb. 2014

Kloster St. Elisabeth

angebotene Kurse durchgeführte Kurse Lektionen TeilnehmerInnen

14	13	127	356
----	----	-----	-----

Von der Matinée, über Abendvorträge, spirituelle Impulstage, Wochenendseminare bis hin zu Exerzitienwochen und Familienferien reicht das Spektrum der Veranstaltungen von Brot und Rosen des Klosters St. Elisabeth in Schaan. Die 13 Veranstaltungen wurden von 356 Frauen und Männern besucht, was einem Schnitt von 27 Teilnehmenden pro Veranstaltung entspricht, bei einem Minimum von 7 bis zum Höchstwert von 62 Personen. Die Vorträge und Exerzitienwochen der im deutschen Sprachraum bekannten und viel gelesenen Autoren Roland Breitenbach und Andrea Schwarz fanden besondere Beachtung.

Die inhaltlichen Schwerpunkte bildeten in diesem Jahr Persönlichkeit bildende Themen, wie „Menschen, die achtsam mit sich selbst umgehen, werden anderen kaum hart, ungerecht, gar feindselig begegnen“ – „Werteerziehung“ – „Wachsen ein Leben lang, von der Spiritualität des Alterns“ – „Verwurzelt und beflügelt“ – „Unterwegsein mit dem, was mich bewegt“ – „Am Anfang war Beziehung“ sowie die Auseinandersetzung mit der Bibel „Was hat denn die Bibel mit meinem Leben zu tun?“ – „Frauen und Männer in den Evangelien“ – „Die Gleichnisse Jesu“.

In Kooperation mit dem Bildungshaus Gutenberg und der Erwachsenenbildung Stein Egerta initiierten wir sechs „Matinéen, die zu denken geben“, ein Bildungsangebot, das insbesondere Menschen reiferen Alters ansprechen sollte. Zu den beiden Matinéen im Kloster konnten wir 21 bzw. 26 Personen begrüßen. Nach „Mit Kindern Leben, Glauben und Hoffen“ war dies bereits die zweite Kooperationsreihe unter den genannten Trägern. Diese Form der Zusammenarbeit hat sich bewährt.

Der Vorlesungsbetrieb im Kalenderjahr 2013 im Überblick

Im Kalenderjahr 2013 haben 24 Vorlesungen stattgefunden (2012: 21 Vorlesungen).

- 6 Vorlesungen fanden im Wintersemester von Januar bis März 2013
- 9 Vorlesungen im Sommersemester von April bis Juni 2013 und
- 9 Vorlesungen im Wintersemester von Oktober bis Dezember 2013 statt.

Über das ganze Jahr hinweg durften wir gesamthaft 1233 Gäste (Vorjahr: 1026) begrüßen, was durchschnittlich 51 Zuhörerinnen und Zuhörern entspricht (Vorjahr: 49). Das Programm interessierte 597 Frauen und 636 Männer.

Im Berichtsjahr konnten 55 Hörerausweise verkauft werden. Die übrigen Gäste nutzen die Möglichkeit, mit Tageskarten ausgesuchte Referate zu besuchen. Die Anzahl der Vereinsmitglieder beträgt total 86 (Vorjahr 73).

Vorlesungsjahr 2013

Im Kalenderjahr 2013 haben 14 Referentinnen und Referenten aus der Schweiz, zwei aus Österreich und 8 aus Liechtenstein ihr Wissen in der Aula der Primarschule in Mauren präsentiert. Die Vorlesungen boten eine breite Auswahl an Themen: Geisteswissenschaften (9), Sozialwissenschaften (6), Naturwissenschaften (6), Humanwissenschaften (1) Wirtschaft und Gesellschaft (2).

Am meisten Zuhörerinnen und Zuhörer (82) hatte das Referat von Dr. Rupert Quaderer zum Thema „Schmuggler, Spione und Majestätsbeleidigung – Liechtensteinische Einzelschicksale im Umfeld des Ersten Weltkrieges“ zu verzeichnen.

Im Namen des Vorstands sowie der Programmkommission und der Hörerinnen und Hörer darf den Referentinnen und Referenten ein grosses Lob für die sehr sachkundigen Referate sowie die spannende Präsentation und Vermittlung der Inhalte ausgesprochen werden. Dank dem enorm breit gefächerten Wissen und der grossen Erfahrung gelingt es den Referentinnen und Referenten immer wieder, die Aufmerksamkeit der Zuhörerinnen und Zuhörer bis zur letzten Minute zu halten. Die Referate werden abgerundet mit der Möglichkeit zur Diskussion, die von den Hörerinnen und Hörern begeistert und rege genutzt wurde.

Ohne den grossen und unermüdlichen Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer könnte der Vorlesungsbetrieb und die Betreuung der Referenten und Zuhörer nicht in der gegebenen Art und Weise durchgeführt werden. Im Berichtjahr haben die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Tagesteams 432 Stunden unentgeltlich für das Senioren-Kolleg Liechtenstein geleistet.

Mauren, 19. Februar 2014

Rita Kieber-Beck, Präsidentin Senioren-Kolleg Liechtenstein



Stefanus Liechtenstein - Jahresbericht 2013

Letztes Jahr haben wir vier Vorträge, zwei Führungen, ein eineinhalbtägiges Seminar, einen Tagesausflug und den alljährlichen Jahresausklang mit GV abgehalten. Insgesamt haben 262 Personen unsere Veranstaltungen besucht, davon sind rund die Hälfte Stefanus-Mitglieder gewesen.

Auf grosses bis übergrosses Interesse sind die Führung durch die Kirche Schellenberg mit Dr. Georg Malin, der Reisebericht Marokko von Peter Bemsel, der Vortrag von Dr. Markus Hofer über Paare, die älter werden und der wechselseitige Gesprächsabend mit Pf.i.R. Franz Näscher und Christa Eberle zum Sündenverständnis im Wandel der Zeit gestossen.

Es hat sich wiederum gezeigt, dass sich Vorträge und Führungen, an denen man ohne Anmeldung teilnehmen kann, bewährt haben. Das Publikum will in der Regel kurzfristig entscheiden, obgleich es auch Personen gibt, die sich auch langfristig einen Anlass vorgemerkt haben und dann selbstverständlich auch kommen. Aber die erste Gruppe überwiegt eindeutig.

Eine lückenlose Übersicht über die Stefanus-Anlässe der vergangenen Jahre finden Sie auf www.stefanus.li.

Zuwachs an Mitgliedern

Im letzten Jahr haben wir neue Mitglieder akquiriert. Die Mühen der persönlichen Ansprache haben sich gelohnt. Stefanus Liechtenstein vergrössert sich 2013 um zwei und ab 2014 um sechs neue Mitglieder. Die Zunahme kompensiert die Ausscheidung alter oder verstorbener Mitglieder.

Neuer geistlicher Beirat

Bei der Generalversammlung ist Pf.i.R. Franz Näscher als geistlicher Beirat des Stefanus Liechtenstein nach 35 Jahren würdevoll verabschiedet worden. Sein Nachfolger ist Pf. Marius Kaiser. Der restliche Vorstand ist unverändert geblieben.

Eingetragener Verein

2013 hat sich Stefanus Liechtenstein als gemeinnützigen Verein im Handelsregister eintragen lassen.

Balzers, 20. Januar 2014/DFI

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

Bildgass 60
9494 Schaan

Tel. /Fax +423 232 95 80

E-Mail: stiftung@erwachsenenbildung.li

Bildung ändert. Alles.